

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

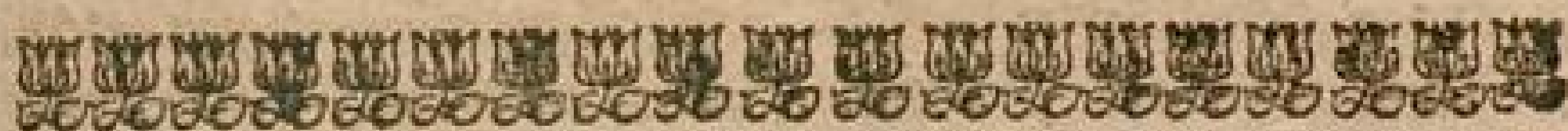
Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempten, 1681**

Am Fest Unser Lieben Frauen Opferung. Die sechs und dreyssigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



# Am Fest Unser Lieben Frauen Opferung.

## Die sechs und dreissigste Predig.

### Thema.

Liber generationis Jesu Christi, filij David,  
filij Abraham. *Matth. i. v. i.*

Das Buch der Geburt Jesu Christi / des  
Sohns Davids / des Sohns Abrahams.  
*Matth. i. v. i.*

### Inhalt.

Maria die Mutter Gottes / ist die allerheiligst  
vnd vollkommiste Creatur im Himmel vnd auff  
Erden.

### Exordium.

Die Ca-  
tholische  
Kirch  
weist auch  
von der  
Hoffweiss

**W**An sag mir was man angestellte werden; da ist's nit genug / Wie gros  
will / so halte ich darvor / das ein solch Königliche Braut ser Herrn  
die Ehrlich Catholische stätlich bekleydet / überreich auß Gespons  
Kirch / wisse auch von der Welt staffieret / vnd mit satzsauner Vor vñ Braut  
Politie / von der Höfflichen Hoff- sehung in des Königlichen Bräuti- heimbe-  
weiss / von der Manier / die an gros- gambs Land / Residenz- Statt / vnd den- fahrt wer-  
ser Potentaten / grossen Höfen an- Pallast eingeführt werde / sondern  
noch pompos practicieret wird; wie es wird deroselbigen auch vmb den  
da? Wann ein König / ein Käy- Pomp desto herrlicher zu machen  
ser / sich mit einer Königlich- oder auff die Raif mit geben ein grosse  
Käyserlichen Princessin ausser sei- Suite, ein Durchleuchtiges Gleith /  
ner Land- vnd Königreichen ver- vnd ein überaus Volckreicher Co- suite oder  
ehelicht / vnd die Heimführung mitar, von den aller Edlsten / Vor comitar  
nur soll solemmiter vnd Königlich nembsten / Reichsten / Weissten <sup>ch</sup> Braut  
Ecc 3 vnd

Ecc 3

vnd

vnd schönken so der Cavalier / so der Dames; ja dises nit allein / sondern der König / der Gespons / der Bräutigamb / sobald sein Liebste auff sein Grund vnd Boden ange- langt / schicke derselben vmb die Mayestäte zu vermehren / ebenfals von den E. listen / Durchleuchtig- sten / vnd Herzlichsten / sie einzuho- len / einen gleichen / vnd villeicht noch herzlichern vnd Volckreichern Comitatz; von wech beeden dann die Königliche Gespons begleitet; endlich ihren Einzug herzlich / pom- pos / Mayestätisch / vnd mehr dann Königlich halter. Ich sag die Christlich Catholische Kirch pra- cticiere dise Hoffweiss auch.

Marix  
Opferung  
wird ver-  
glichen  
mit der  
Heimb-  
führung  
einer Kö-  
niglichen  
Braut.

Ecelef.  
Rom:

Heut wird gehalten der Einzug vnd Heimbführung der Himmlischen Braut vnd künftigen Mutter Got- tes / der erst drey Jahr alten Ge- spons des H. Geists Mariae / in dem Jerosolomitischen Tempel / welcher da ist Palatium summi Regis, ein Palast vnd Residenz des höchsten Königs Himmels vnd der Erden; damit dann diser Einzug nun pompos genug möchte gehalten vnd angestellet werden / ecce so kombt die Kirch / sagt vnd singt / was groß vnd herzlichen Geschlechtes / dise Königliche Gespons seye / ex semine Abrahæ, ortade Tribu Juda, clara ex stir- pe David: Sie ist entsprossen auß dem Samen Abrahams / stammet her von dem Ge- schlechte Juda / vnd hat Ge- süpfschafft mie dem Königli- chen Geblüt Davids.

Auß dem Evangelio Matthæi ferners dann / gibt die Kirch diser Elen Königlichen Braut / zu ihrem Heimbführungs Comitatz ein ansehnliche Suite von vilen hei- ligen Patriarchen; vnder welchen das præ, den Vorzug / vnd als ein Obrister Hoffmeister / der gewalti- ge Abraham hat / filij Abraham: Matth. 7. des Sohns Abraham: vierze- v. 1. hen gecrönte König müß sich auch darben einfinden vnd aufwarten / auß wech allen David der Groß- mächtigste / als ein Paranympus, vnd Werber vorangeht; filij Da- vid, des Sohns Davids: Ein löbliche Anzahl der Propheten / nit woeniger Herzog vnd Fürster müß- sen auch darben gehorsamblichst aufwarten / mit einem Wort: so pompos sellet die Kirchen diser Göttlichen Braut Königliche Heimbführung an / daß davon kan gesagt werden / was der H. Geist; Paralip. 15. von der Translation der Archen im Alten Testament<sup>1. Paralip. 15. 28.</sup> schriftlich hinterlassen hat: Uni- versus Israël deducebat Arcam fæderis in iubilo & sonitu buc- Maria cinae, & tubis & cymbalis, & Opferung  
wir d der  
Transla-  
tion der  
Archen  
verglich.  
Dopferung  
wie d der  
Transla-  
tion der  
Archen  
verglich.  
Cant. e  
Mar  
mie d  
schöu  
M  
bergli

Also bracht das ganz Israel die Arch des Bundes hinauff mit grossen Freuden / Pos- saunen / Trompeten / vnd hel- len Cymbalen mit Psalteren vnd Harpffen. So so sag ich / wurde die geistliche Arch des Buns Maria heut in den Tempel herzlich verlegt: vnd da mit nichts abgienge was

1. Berna  
ferm. 1  
ut 3. e.  
tom. 2.  
cit. 2  
thagema  
super h  
festo r  
1. mib  
fol. 297

H. 86.

Propo  
tio.

Scriptu

Cant. e

Mar  
mie d  
schöu  
M  
bergli

was die Majestät vermehren könnte / sagt der hönigflüssende Bernardus / so habe der Himmelsche Bräutigamb diser seiner Königlichen Gespons ein grosse Anzahl Himmlischer Fürsten vnd Englischen Geister vmb Sie zubegleiten / vnd zubedien / entgegen geschicket: adfuit vir-

1. Bernar. serm. 11. ut 3. c. 1. tom. 2. cit. a Carthagena super hoc festo rom. 1. mihi fol. 293.

gini, spricht Bernardus, Angelorum protectio, assidebant enim illi innumerabiles multitudines Angelorum: Es ware vorhanden ein Himmlische Leibquardi / vnd warteten der Jungfrauen unzählbare Schaaeren der heiligen Engelen auff.

11. 86. 3.

O wie recht kan ich hier mit dem Königlichen Propheten David auffschreyen vnd frolockend sagen: Gloriosa dicta sunt de te civitas Dei: Glorwürdige Ding seynd von dir gesagt du Stadt Gottes! Wie Glorwürdig diese Statt Gottes nemlich Maria / absonderlich jetzt im Himmel in der Glory / in der Seeligkeit sey / soll folgend mein kurzer Discurs erweisen. Vertröste mich ic.

Propositio.

Scriptura

Cant. 6. 9

In dem hohen Lied Salomonis am 6. Cap. am 9. Vers / will der Himmlische Bräutigamb seine Gespons Mariam loben / vnd lobet so: pulchra ut luna: Du bist schön wie der Mon.

Maria mit dem schönen Mon vergliche.

Liebste Zuhörer. Ich lobe auch dieses Lob / dann einmahl der Mon ein schönes Geschöpf / ein herzliches Werck / ein glanzendes Licht / ein scheinender Planet / ein vollkommene Himmels-

Sackel ist: massen selbiger der Nacht eben dieses (obwolten in vermindertem Glanz) dienet vnd nuget / was die Sonn dem Tag; dann also redt der H. Geist Genesis am 1. Cap. am 16. Vers / Fecitque Deus duo luminaria magna, luminare majus, ut præset diei; & luminare minus, ut præset nocti: Vnd Gott hat gemacht zwey grosse Liechter / ein groß Licht / das dem Tag fürstundt / vnd ein klein Licht / das der Nacht fürstundt: dieses Lob / sage / lob ich auch / allein vor die Mutter Gottes geduncktis mich in etwas ungering. Warum?

Lob des Mons. Genes. 1. 18.

Luna, der Mon / wie vor Augen ligt / vnd die Astronomi weißlich merken / der hat etwelche Mackel / Fleck / vnd Dunkelheiten in sich; Maria aber die Mutter Gottes / ist ohne Mackel empfangen / ohne Mackel geboren / hat ohne Mackel gelebt / vnd ist endlich ohne Mackel gestorben. hört die Prob: Aperi mihi soror mea, amica mea, columbamea, immaculata mea: Thue mir auff liebe Freundin (rufft ihr zu der Himmlische Bräutigamb) meine Schwester / mein Taub / mein Unbefleckte.

Der Mon ist nit allerdings schön etwelcher Ursache halber / was er ist / die weilen etwelche Mackel in ihm vermerckt werden. Cant. 6. 2. Mit also Maria.

Luna, der Mon / wegen seiner immerwehrenden vnd allzeit abwächstenden Veränderungen / ist ein Symbolum oder Kennzeichen der Unbeständigkeit: Maria aber war allzeit beständig / nimmermehr verändert: so schreibts: so be-

knigt

Pet. Dam  
serm. 4.  
de B. Vir-  
gin.

Der  
Mon  
nimbt zu  
zeiten ab /  
Mit so  
Maria.

Paoleti  
serm 8.  
super fe-  
sto An-  
nun. n.  
mihi. fo  
1/3.

Der  
Mon  
deckt die  
sternuffe  
Mit so  
Maria.

Warum  
dass ul-  
clara ut  
luna?  
schön wie  
der Mon?

Egydius  
Columna  
in hunc  
locum.  
lect 13.  
fol. 14.

zeugts der H. Petrus Damianus:  
Semper eadem, nunquam desle-  
tens: Maria ware allzeit ihr  
gleich / wiche nimmer ab.

Luna, der Mon / wird voll  
am Liecht / glanzet überaus hell /  
beleuchtet die ganze Welt; nimbt  
aber also in kurzer Zeit widerumb  
ab / das er allerdings nit mehr ge-  
sehen wird: Maria entgegen / ist  
allezeit voll gewesen des Liechts der  
Gnaden / des Liechts der meriten /  
des Liechts der Verdiensten: so leh-  
ret mich reden Augustinus Paole-  
ti: Virgo autem gratia & meri-  
torum majora semper incremen-  
ta sibi peperit: die Jungfraw  
aber hat allezeit ihre grössere /  
vnd grössere / so der Gnad / so  
der Verdiensten Vermehrung  
geheuffet.

Luna, der Mon / endlich wird  
verdunklet von den auß der Er-  
den auffsteigenden Dämpffen / ver-  
deckt von den Nebeln vnd Wolcken /  
ja leydet gar defect vnd Schaden  
von den Finsternissen; Maria ent-  
gegen weist nichts (außer der Na-  
tur) von dem irdischen / ist allezeit  
glanzend im Liecht / vnd nimmer-  
mehr verfinstert an dem Schein;  
warumb dann sagt der Himmlische  
Bräutigamb: Pulchra ut luna,  
Sie sey so schön als wie der  
Mon?

Der so gelehrt als andächtige  
Cardinal Egidius Columna eben  
über disen Pab / vermeint / er tresse  
den Zweck vnd wisse / warumb der  
H. Geist seine Gespons Mariam

luna, dem schönsten Mon ver-  
glichen / wann er also commentiert:  
Est pulchra ut luna propter fi-  
dem, quia quæ fide cognosci-  
mus, videmus quasi in lumine  
luna: Maria ist schön als wie  
der Mon / wegen des Glaub-  
bens / dann was wir durch  
den Glauben erkennen / das se-  
het wir gleichsam nur durch  
das Liecht des Mons.

Aber ich replicier vnd sag: das  
dieses kein absonderliches Lob Ma-  
riae der Mutter Gottes seye: dann  
alle Rechtglaubige haben dieses des  
Glaubens Liecht mit Maria gleich:  
so redet Paulus, Videmus nunc per  
speculum in enigmate, tunc au-  
tem facie ad faciem, Wir sehen  
jetzt durch einen Spiegel im  
Duncklen / als dann aber vom  
Angesicht zu Angesicht.

Joannes à S. Geminiano glaubt /  
der Bräutigamb habe darumb Ma-  
riam seine Gespons luna dem  
Mon verglichen / dieweilen der  
Mon bey der Heydenschaft von de-  
nen Jungfrawen ist als ein Patro-  
nin ihrer Keuschheit verehret wor-  
den; antiquitus colebatur (seynd  
die Wort dieses Doctors) à virgi-  
nibus & servantibus castitatem:  
Dann der Mon wird von  
Alters her von den Jungfraw-  
wen / vnd jener so die Keusch-  
heit halten / verehret. Aber eben  
auch dieses ist kein privilegiertes  
Lob Mariae / weilen vil tausent vnd  
aber tausent andere Jungfrawen  
die Keuschheit so verlobt / so gehalten.

Grego-

Memig  
Egidij  
Colum-  
nae weg  
des Glau-  
bens.

1. Cor. 13.  
12.

Memig  
Joannis  
à S. Gem.  
lib. 1. c. 7.  
de caelo  
& elem.  
l. c. col. 1.  
Wegen  
der Jung-  
fraw-  
schafft.

Gratu  
i. Cern  
ho hic  
Nepu  
Grego  
Magu

Wegen  
des  
lute  
Weg  
des  
lgeit.

Micha  
Chilen  
in suo  
Cemen-  
tario ir-  
cant. su-  
loc cap-  
te & v-  
exposit  
4. 4.  
mihi f-  
14.  
Dann  
ist Ma-  
schön v-  
der Ma-  
diwei-  
Sie di-  
nachte  
der Se-  
nen / d-  
Hian b-  
bey G-  
14.

Citatus  
in Cer-  
to hic.  
Requirit  
Gregori  
Magni.

Gregorius Magnus der ver-  
meynt/ Maria sey darumb von dem  
Himmlichen Gespons/lunæ dem  
Mon verglichen worden/ die wei-  
len Sie seye ein lacern/ Fackel vnd  
Licht der Sünder/ welche da durch  
die finstere Nacht diser duncklen  
Welt zu der Ewigkeit abraisen müs-  
sen: luna quippe/sprichet diser grosse  
Doctor / dum noctem illuminat,  
caligantibus oculis iter, per quod  
homo gradiatur, demonstrat:  
Dann in dem der Mon die  
Nacht erleuchtet / so zeigt er  
den duncklen Augen / wo sie  
hingehen sollen / den Weeg.

Wegen  
ihres Ge-  
luts zum  
Weeg  
der See.  
Licht.

Dises seynd lauter feine Mey-  
nungen / Liebste Zuhörer / doch ge-  
fällt mir vor allen der hocherleuchte  
Chislerius, wann er also schreibt:  
pulchra ut luna egressa dicitur,  
eò quod tantis repleta est gratia-  
rum cumulis, ut in gratiarum co-  
pia uni duntaxat cederet Chri-  
sto, qui luminare extitit majus:  
Maria wird genennet pulchra  
ut luna, schön wie der Mon/  
dieweilen Sie mit einer so  
grossen mänge Göttlicher  
Gnaden angefüllet ware / daß  
sie in deren Vilheit Christo als  
kein gewichen / als welcher da  
genannt wird / luminare majus:  
das grössere Licht: will sagen:  
Darumb werde Maria lunæ dem  
Mon billichst verglichen / weilten  
Sie auß allen Creaturen vnd Ges-  
schöpfen Gottes in einer solch ho-  
hen Vollkommenheit auffgestigen/  
daß kein anderer Heiliger im Him-  
Festivale Anni I.P. Capistrani.

Michael  
Chisleri  
in suo  
Comen-  
tario in  
cant. sup.  
hoc capi-  
te & v.  
exposit.  
4. 1. 4.  
mihi fol.  
114.  
Darumb  
ist Maria  
schön wie  
der Mon  
dieweilen  
Sie die  
nochte an  
der Son-  
nen / das  
Hirn vnd  
bey Gode

mel vnd Erden Ihr zuvergleichen  
gewesen; ja! gleich wie am blauen  
Himmels Gewölb / am Firma-  
ment / alle Planeten / Lichter vnd  
Stern / auffser der Sonn / keiner  
dem Mon an schön- vnd Herlich-  
keit zuvergleichen / so so seye Maria  
die Mutter Gottes / vnder allen  
andern Heiligen Gottes / auffser  
Gott selbst / die Allheiligste etc.  
O grosses Lob! O schöner Mon!  
O außermöhlte Mutter Gottes!

Ach was istts dann Wunder /  
Liebste Zuhörer / daß die Christlich  
Catholische Kirch diser so grossen  
Mutter Gottes / heutiges Tags /  
in dem Sie in dem Tempel aufge-  
opfert worden / einen so herlichen  
Comitat, der Patriarchen / der  
Propheten / der Königen vnd Für-  
sten / der Herzogen / der Durchleuch-  
tigesten Persohnen mitgibet? Was  
istts dann wunder / daß der hönig-  
flüssende Bernardus sagt: Adfuit  
virgini Angelorum protectio,  
asidebant illi innumerabiles  
multitudines Angelorum: es  
haben sich bey diser Heim-  
führung eingefunden so vil  
tausent vnd aber tausent heilige  
Engelien? Was istts dann wun-  
der / daß der Tempel mit Glory  
vnd Herlichkeit / Joachim vnd  
Anna mit Jubel vnd Frölich-  
keit / die Priesterschaft vnd Geist-  
liche mit Reuerentz vnd Ehren-  
bietigkeit / ja der Himmel selbst  
mit lauter Ergötzlichkeit ange-  
füllet worden.

Ad homi-  
nem.

Vbi supra.

Ich hab vil gesagt / in dem ver-  
Ddd m. ldt //

Discursus zur fernern Prob Mariaischer Gerechtigkeit

meldet / vnd mit dem gelehrten Chilerio beiahet / das Maria auffer Christo / auffer Gott / das Allerheiligste / das Allervortrefflichste / das Allergröste im Himmel vnd Erden seye / vnd ist doch wahr.

Höre mein Prob/nit auß meiner Gelpunst / wol aber auß des hocherleuchten Carthagena Kunst.

Diser Scribent in seinem sehr gelehrten Tractat / de arcanis Dei-para, tom. 1. l. 5. hom. 6. mihi fol. 462. col. 2. argumentiert also:

Carthagena to 1. l. 5. hom. 6. f. 462. col. 2. Maria ist das Mittlere zwischen Gott vnd den Geschöpfen: nit so groß als Gott; vil grösser aber als alle Geschöpf.

Maria medium est inter Deum & reliquas creaturas, ita tamen, ut illum non exaquet has verò longè præcellat: Maria ist das Mittlere zwischen Gott vnd denen Geschöpfen / vnd diß also / daß Sie zwar Gott nit gleich ist / doch aber alle Geschöpf weit übertriffe. Will sagen: Maria die Mutter Gottes habe zwar die perfectionen vnd Vollkommenheiten Gottes nit / doch aber sey Sie so nahe darben / daß auffer der Gottheit Ihr nichts abgehe; vnd dann zum andern / so habe Sie aller Creaturen vnd Geschöpfen Vollkommenheiten in einem so hohen Grad / daß Sie alle weit / weit übertriff.

1. Probatio per inductionem; durch die Göttliche attributa.

Gott ( so argumentiert Carthagena ferners ) ist vnendlich mächtig / ist vnendlich weiß / ist vnendlich güt / ist vnendlich barmherzig / ist vnendlich reich / so ist der Abgrund all Göttlicher Vollkommenheiten ein lauters infinitum vnd Vnendlichkeit: remo-

ve infinitum, & reliquum si Mariae tribueris, non errabis: so thue dann das Wörclein Vnendlich hürweg / vnd das übrig alles / so du Maria zueignest / wirstu nit fehlen; laß also in der Wahrheit sagen: Maria ist auffer Gott / das Allermächtigste im Himmel vnd auff Erden; Maria ist auffer Gott das Allerweisste im Himmel vnd auff Erden; Maria ist auffer Gott das Allerbeste im Himmel vnd auff Erden; Maria ist auffer Gott das Allerbarmherzigste im Himmel vnd auff Erden; Maria ist auffer Gott das Allereichste im Himmel vnd auff Erden; mit einem Wort: Maria ist auffer Gott der tiefste Abgrund aller Vollkommenheiten im Himmel vnd auff Erden. O abyssus gratiarum! O tieffer Abgrund Marianischer Gnaden! Marianischer Vollkommenheiten!

Auff gleiche Weiß betrachte in allen Geschöpfen alle Vollkommenheiten / in der Erden die Beständigkeit / in dem Wasser die Kraft / in dem Lufft die subtilität / in dem Feuer die Hitze / in den Himmeln die Vnzerstörlichkeit / in der Sonn die Klarheit / in dem Mon den Glantz / vnd so gar in den Engeln die wunderbarliche Reingigkeit / vnd andere Vollkommenheiten / doch dieses alles mit einander / vnd noch vielmehr ist in Maria tausentmal vnd aber tausentmal vollkommener zuffinden / dann Maria ist beständiger als

11. Durch der Geschöpfen Eigenschaften

Ecclesiasticus 27.

Ad Hebraeos 11.

Idiosyncrasia 10. 3

als die Erden / dann Maria ist rei-  
ner als das Wasser / dann Maria  
ist subtiler als der Luft / dann Ma-  
ria ist durchringender als das  
Feyr / dann Maria ist unzerstör-  
licher als der Himmel / dann Ma-  
ria ist schneller als die Planeten /  
dann Maria ist glantzender als  
die Stern / dann Maria ist schö-  
ner als der Mon / dann Maria ist  
heller als die Sonn / dann Maria  
ist reiner als die Engel / dann Ma-  
ria ist weiser als die Cherubin /  
dann Maria ist brunnflammen-  
der als die Seraphin / mit einem  
Wort : Maria kan mit Wahrheit  
jenes Ecclesiastici am 24. Cap.  
am 25. Vers sagen : In me gratia  
omnis via & veritatis, in me om-  
nis spes vita & virtutis : Bey  
mir sind man Genad zum Le-  
ben / vnd aller Wahrheit / bey  
mir ist alle Hoffnung des Le-  
bens vnd der Tugend.

aqualis est tibi, nemo major te  
nisi Deus : Alle aller Heiligen hat alle 3  
Vollkommenheiten / O Jung-  
fraw hastu in dir begriffen,  
niemand ist dir gleich / nie-  
mand grösser als du / als Gott  
allein. O allerheiligste Gottes  
Gebährerin.

In die Schrift.

In dem Büchlein Hester am 1. Scriptura.  
Cap. erzelt der H. Chronologus, Hest. 13.  
wie einest der so mächtig als präch-  
tige König Assuerus habe ange-  
stellt vnd gehalten ein sehr überaus  
köstlich vnd pomposes Panquet  
vnd Mahlzeit / fecit grande con-  
vivium cunctis Principibus &c.

Er machte ein grosse Mahl  
zeit all seinen Fürsten vnd  
Knechten / nemblich den Ge-  
waltigen in Persien vnd Me-  
den / den Landpflegern vnd  
Obristen in seinen Ländern,  
ut ostenderet divitias gloriae re-  
gni sui, ac magnitudinem atque  
jactantium potentiae suae : vnd  
diss zwar darumb : auff daß er se-  
hen ließ die Zerlichkeit seiner  
Reichthumb / seines Königs-  
reichs / vnd den köstlichen  
Pracht seiner Grösse vnd sei-  
nes Gewalts.

Dieses Königlische Panquet  
nun / wie die Schrift meldet / wäh-  
rete ein lange Zeit : Centum vide-  
licet & octoginta diebus, nemb-  
lich hundert vnd achtzig Tag.  
Mein Gott was wird auffgangen  
seyn / vnder so vil der geladenen  
Gäst / in so lang verweil er Zeit.

DDD 2

Dise:

Ecclesi. 24.  
25.

Ad homi-  
nem

Idiota l. 6  
10. 3 bibl.  
Laut. 2.

hocherleuchten Idiota: Sanctorum  
omnium privilegia, O Virgo, om-  
nia habes in te congesta, nemo



Diese Mahlzeit gewan kaum ein End / da müste gleich ein andere darauff folgen / am Pomp vnd Pracht / an Kostbar- vnd Herrlichkeit der Ersten nit vngleich / an vñ der Gäste aber noch tausendmal herrlicher: invitavit enim omnem populum, qui inventus est in Susa à maximo usque ad minimum: dann er ladete ein/ alles Volck / das zu Susa war/ beede groß vnd klein. Jetzt bilde euch ein / was das müste vor ein grosse Mahlzeit gewesen seyn / in einer so grossen Statt / bey welcher alles Volck / klein vnd groß / jung vnd alt / reich vnd arm / edel vnd unedel / sich so häufig eingefunden.

Freyllich ein übergrosse Mahlzeit: dann der Königliche Pallast konte die Mäng der Gäste nit fassen / dahero selbige angestellt worden / laut Texts / in vestibulo horti, & nedes Drehs moris, quod regio cultu & manibus consitum erat: im Hoff des Baumgartens / der auff Königliche Art gemacht war.

Da war wol ein Königlicher Pracht / vnd ein Majestätische Solemnität zusehen / pendebant ex omni parte tentoria aerij coloris &c. da hangeten rund vmbher blawe / rothe vnd gelbe Spalier oder Tapezereyen mit Scharlacken gefasset / in silbernen Ringen / auff Mar- melsteinen Säulen. Die Stül vnd Bänck waren lauter Silber vnd Gold. Das Pflaster lauter Edelgestein von Smaragd über die-

massen schön geziehrt / durch die wunderliche Mänafärbigkeit. Alle 7. wegen  
Becher / Pocal vnd Geschürren / der Ge-  
woraus so vil tausend Gäste den al- schürren  
lerbest- vnd herrlichsten Wein ge- vñ Spey-  
truncken / waren von pur-rein- vnd sen.  
seinem Gold; die Speisen aber  
trug man immer vor in ander vnd  
andern / also allezeit in vmbgewech-  
leten kostbaren Geschürren / mit ei-  
nem Wort: es war ein solch Herr-  
lich vnd mehr als Königliches  
Panquet / das es die H. Schrift  
selbsten nit genugsamb beschreiben  
kan / sondern sagt nur / Magnifi-  
centia regia dignum: Es sey  
gewesen Königlicher Hochheit  
gemäß: diß auch darbey war  
sehr lobwürdig (welches zuvür- NB. Was  
sehen wer / das es auch bey vns ser Mahl-  
Christen in vnsern Mahlzeiten / in zeit / vnd  
vnseren Gastereyen / in vnsern ärgelich /  
Panqueten / in welchem alles muß vñ schlin-  
toll vnd voll seyn / wo man saufft / mer als  
biß die Vermunfft vnderlizen muß / die Hebd  
vnd die Leuth ach leyder! den wil- 8. wegen  
den Besitzen gleich werden / beobach- Wiltent  
tet wurde) diß / sag ich / war darbey im Tran-  
gar schön; nec erat, qui nolentes v. 3.  
cogeret ad bibendum: Dann  
Niemand war / der den andern  
zum trincken nöthiget: vnd dise  
so herrliche Mahlzeit währte auch  
siben ganzer Tag.

In dessen feyrete auch die Köni- Was hi  
gin Basthi nit / sondern hielte sambt die Köni-  
dem Fräwenzimmer im Pallast auch dem  
dergleichen kostbares Panquet / biß Fräwenz-  
endlich Assuerus seiner Gemahlin zimmer  
vnder wäbrender Mahlzeit inge- ein Mahl-  
denck / zeit.

3. wegen  
vñ der  
Eingela-  
denen.

v. 5.

4. wegen  
des Drehs

v. 6.

5. wegen  
der Spa-  
zier / Tap-  
pezereyen  
vnd ande-  
rer Sa-  
chen

6. wegen  
des appa-  
rats vom  
Silber  
vnd Gold  
vnd Edel-  
steinen.

Die 3.  
vñ 4.  
heit.

v. 1.

Discu

v. 3.

denck/ selbige zu sich beruffen lassen/  
 Ut inducerent reginam Vasthi  
 coram Rege, posito super caput  
 ejus diademate, ut ostenderet  
 cunctis populis & principibus  
 pulchritudinem illius, erat enim  
 pulchra valde: Dann er gabe  
 Befelch denen siben Kammer-  
 Herren der Königin/ dass sie  
 dieselbe holleten vor den Kö-  
 nig mit der Königlichen Cron  
 auff dem Haupt/ dass er allen  
 Völkern vnd Fürsten zeigere  
 ihr Schönheit/ dann sie war  
 sehr schön zc. Das war ja ein  
 Königliche solemnität! ein Majes-  
 tättischer actus! ein kostbare Mahl-  
 zeit/ ein überherliches tractament!

Werbste Zuhörer! hier seze al-  
 les beyneben/ vnd laß gleichwol ei-  
 nen jeden mit den Augen seines  
 Gemüths/ in diesem Königlichen  
 Palast/ Saal/ Garten vnd Bor-  
 hoff herum spazieren/ die Tabe-  
 reyen betrachten/ die Spensen be-  
 schauen/ den Wein verkosten/ die  
 Geschürz genug schätzen/ das Pfla-  
 ster hoch achten/ die Königin ver-  
 wunderen/ den König besehen zc.  
 Vnd wende mich allein zu jener  
 sinnreichen application meines H.  
 Bernardini Senensis, welcher in  
 seinem 1. tom. an der 61. Sermon,  
 diser der Königin Vasthi grosse  
 Glory/ herrliche Schönheit/ hohe  
 dignität vnd Majestättschen ap-  
 parat der allerseeligsten Mutter  
 Jesu Maria zuschreibet/ wann  
 er also schreibet:

corona gloriae, qua virgo super  
 Angelos coronatur: Dies ist  
 die Zierde der schönen Gestalt/  
 vnd die Cron der Glory/ mit  
 welcher die Jungfraw (ver-  
 siehe Maria) über die Engel ge-  
 cronet wird: ut citra Trinitatis  
 gloriam ipsa sola amplius sit eve-  
 sta, ac plus beatissimæ Trinita-  
 tis diligit gloriam, capiat, sentiat  
 & fruatur, quam omnis alia pura  
 creatura simul sumpta: Also  
 zwar/ dass auffer der allerhei-  
 ligsten Dreyfaltigkeit Glory/  
 sie allein so hoch erhoben/ vnd  
 mehrers die selbige Glory/ lie-  
 be/ versteh/ empfind vnd genies-  
 se/ als sonst alle pur erschaffe-  
 ne Creaturen zumal/ vnd mit  
 einander. O das ist warlich vil.

Bernardinus wil sagen: Unser  
 liebe Fraw/ die Mutter Gottes/  
 (nechst der Allerheiligsten Drey-  
 faltigkeit) habe in dem Himmel die  
 größte Glory vor all andern Auffer-  
 wöhlten zumahl: ja Sie liebe/ ver-  
 steh/ empfind vnd genieß der Hün-  
 lischen Freuden vollkommener als alle  
 Aufferwöhlte/ als alle seelige Gei-  
 ster/ Menschen vnd Engel zumal  
 vnd mit einander.

O du überglückselige Himmels  
 Kaiserin! O dass wir durch dein  
 träßige Vorbit/nach diesem Jam-  
 merthal auch dich in deiner Glory  
 anschawen möchten! O dass wir  
 sambt dir/ pro modulo nostro:  
 nach unserer Wenigkeit/der al-  
 lerbettigste Dreyfaltigkeit in ihrer so  
 grosse Glory ewig genieße möchtē zc

DDD 3 Mit

S. Ferrar-  
 dinus: ca.  
 tom. 1.  
 serm. 61.  
 Maria  
 wird in  
 etwas  
 mit der  
 schönen  
 Königin  
 Vasthi  
 verglichē.

Sie libor  
 trifft alle  
 heiligen.

Paraphra-  
 sis S. Ber-  
 nardini.

Apostro-  
 p. e ad B.  
 Virg.

egen  
 de.  
 rca  
 Spey

ist  
 ein  
 hat.  
 v. 11.

Discursus

Das  
 Zahl  
 und  
 lich/  
 tim  
 is  
 yde  
 egen  
 en  
 ur  
 ein

hi  
 Sui  
 elre  
 dem  
 ene  
 er  
 ahf

Mit einem Wort: es will halt diser heilige Mann sagen/das gleich wie Alluerus der mächtigste König in seinen 127. Königreichen vnd Provinzen / (dann über so vil hat er geherschet) Niemand so hoch geachtet / so kostbar gecrönt / vnd so inniglich (wenigst vor selbe Zeit) geliebt / als Vasthi die Königin sein überschöne Gemahl; Also machts auch der König der Glory Christus Iesus/ja die Allerheiligste Dreyfaltigkeit zumahl / mit der unbesleckten Hochwürdigsten Mutter Gottes Maria: dise sey gecrönt ein Königin über alle Engel/ ja zur Königin Himmels vnd der Erden. So bleibts dann darbey; gloriosa dicta sunt de te civitas Dei: glöwürdige Ding seynd von dir gesage du Statt Gottes.

Weilen wir erst von einer Cron/ ja von der Crönung Mariæ der Himmels Königin selbstn geredt/ so fällt mir bey/ was Diodorus Siculus sagt: Antiquitus reges coronis suis titulos regnorum inscribebant: Vor Alters haben die König in ihre Cronen die Tituln vnd Namen ihrer Königreichen eingeschriben. Will meines erachtens sagen; die König haben so vil Cronen getragen / über wie vil Königreich sie zuherrschen gehabt: Ein jedes Königreich hab sein gewisse Cron/ vnd so mithin die Cron ihr gewisse Überschrift oder Titul behalten. Es sithet der Warheit gleich / dann wie

1. Mac. 4.  
23. 32.

1. Machab. 13, 6. am 32. v. lesen/

als Tryphon der Böswichte den Jungen König Antiochum durch List ermördet/hat er dessen Cron genommen / vnd ihme selbstn auff das Haupt gesetzt; vnd beschreibts der Text also: Imposuit sibi diadema Asia: Vnd er setze sich selbstn auff die Cron von Asien/muß also nach Diodori Meinung / die Asiatische Cron ein besondere Überschrift gehabt haben/ vnd villicht darinn gestanden Corona Asia, das ist die Cron Asia.

Also auch wie die Historici melden / wär Carolus der so mit dem Namen als in der Tath Magnus der Grosse/mit drey vnder schidlichen Cronen gecrönt / mit einer Silbneren zu Achen in Niderland / von dem Erzbischoff zu Eöln als ein König des Teutschlands: mit einer Eyserner zu Manland/ als ein König in Italien / vnd dann endlich zu Rom/ als ein Römischer Käyser/ am heiligen Weihnachtstag von Leone dem Dritten diß Namens / mit einer Guldener. Auff der Silbneren wird zweifels ohne gestanden seyn/ Corona Germaniae, die Teutsche Cron; auff der Eysernen/ Corona Italiae, die Cron von Italien: vnd dann auff der Guldeneren/ Corona Romanorum, die Römische Cron.

Nun so seys Maria du Allerhöchste Königin der Engel/ ja ein gecrönte Königin Himmels vnd der Erden; was steht dann dir zum

Lob /

v. 5.

Fl. 26. 3.

Diodorus Siculus.

Antiquit. 127.

12. 4.

12. 18. 14.

Historis. Anno salutaris 101.

1. Machab. 13. 6. v. 32.

Lob / vns Armen aber zum Trost in deiner überköstlichen Cron? Ich nens überköstlich / dann so redt vnd singt von deiner Cron der gecrönte Psalmist in seinem 20. Psalterlied: **Ps. 4.** Posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso: Du hast auff ihr Haupt gesetzt eine Cron von kostbaren Steinen. Was steht dann in diser deiner Cron / vnd wie gemeldet / so dir zu sonderbarem Lob / vns armen Sündern zum sonderbaren Trost geschriben?

**Is. 18.** Salomon der Weise sagt / es stehe ein sehr prächtiger Titul darauf: Magnificencia tua in diademate capitis illius sculpta erat: Dein Herrlichkeit war auff der Cron ihres Hauptes geschriben. O heilige Maria Mutter Gottes. Dis ist zwar ein herrlicher Titul / aber dir allein zum Lob / vns wenig zum Trost.

**Amadeus** Der selige Amadeus hom. 6. de laudibus Virginis sagt: Christus sey selbst die Cron vnd Überschrift der Mutter Gottes. Corona Virginis Christus est: Die Cron der Jungfrauen ist Christus: O heilige Maria Mutter Gottes / das ist abermal ein herrlicher Titul / aber ebenfals dir allein zum Lob / vns nit allerdings zum Trost; dann diser dein Sohn Christus wird kommen am Jüngsten

Tag als ein erlöster G. D. zu richten die Lebendige vnd Todten; non enim Pater judicat quemquam, **101. 5. 22.** sed omne judicium dedit Filio: Dann der Vater richtet Niemand / sondern Er hat alles Gericht dem Sohn überlassen.

Ach was steht dann in deiner Cron dir zum Lob / vns aber zum Trost / vor ein Titul eingeschriben?

Præparabitur in misericordia **Isa. 16. 5.** solium: Es wird zubereit werden ein Sitz der Barmherzigkeit / sagt Isaias der Evangelische Prophet / will mit der Christlich Catholischen Kirch singen vnd sagen: Mater misericordiae: es stehe in deiner heiligen kostbaren Cron dir zum Lob / vns zum Trost / jener liebliche Titul Mater misericordiae, ein Mutter der Barmherzigkeit. So seys dann nun / du Süßste Mutter der Barmherzigkeit / du Buch der Geburt Jesu Christi / du hellglanzender Mon / du Geßpons des himmlischen Allueri &c. Erwirbe vns bey Jesu deinem Sohn / hier Verzeihung der Sünden / Barmherzigkeit im Leben / Barmherzigkeit im Sterben / vnd in jener Welt / mit dir / vnd allen Aufferwöhlten die

Cron der ewigen Glory / **A. M. E. N.**

In der Cron Maria steht der Titul Mater misericordie Mutter der Barmherzigkeit.

Epilogus ad B. Virginiam.



Am